

ROTKEHLCHEN

Ausgabe 1 - Februar 2021

STADTPOLITIK

– MIT KOPF UND HERZ ZUM
WOHLE ORANIENBURGS?!

UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS

WIE GEHT'S WEITER
MIT DER HOLDING?

LANDESPOLITIK

BJÖRN LÜTTMANN
IM INTERVIEW

ORANIENBURG

SPD



DAS ROTKEHLCHEN

STELLT SICH VOR:

Liebe Oranienburgerinnen und Oranienburger,

Sie halten die erste Ausgabe des **Rotkehlchens** in den Händen. Wieso noch so ein kostenloses Blättchen sein muss, werden Sie jetzt vielleicht fragen. Diese Zeit ist für uns alle eine Herausforderung. Diskussionen, Veranstaltungen, der wichtige Austausch miteinander finden kaum statt. Mit dem Rotkehlchen möchten wir das ändern.

Wir wollen **informieren, kritisch hinterfragen** und **nachhaken!**

UNSER ANSPRUCH:

SCHONUNGSLOSE ANALYSEN
DER ORANIENBURGER
STADTPOLITIK!

STADTGEFLÜSTER –
WIR PLAUDERN AUS DEM
NÄHKÄSTCHEN!

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND
WAS LÄUFT IN DER LANDES-
UND BUNDESPOLITIK!

DA KIEKSTE, WA?

WAS FÜR EIN START INS NEUE JAHR!

Das neue Jahr startete bildgewaltig. Die Corona-Pandemie bleibt beherrschendes Thema. Wir schauen täglich gebannt auf neue Zahlen und möchten diese Corona-Kugel mit den roten Ausstülpungen am liebsten nicht mehr sehen.

Wir sehen Bilder vom „Sturm auf das Kapitol“ in den USA und kurz danach die Amtseinführungen von Joe Biden und Kamala Harris, die wieder Hoffnung macht. Was für ein Start ins neue Jahr!

Unser Alltag hat sich in ungeahnter Weise verändert. Die einen kämpfen im Homeoffice mit einer Flut von Onlinesitzungen, die anderen mit Kurzarbeit und finanziellen Sorgen. Schule funktioniert mit wenigen Ausnahmen nicht gut genug. Einsamkeit ist für viele ein Thema. Ein Gefühl macht sich breit, man sei auf sich gestellt. Wir sollten alle gemeinsam alles geben, um Kontakt zu halten und Hilfe anzubieten.

Wie wird dieses Jahr Politik gemacht? Die Impfzentren müssen funktionieren, digitale Bildung besser werden. Die Bernauer Straße muss wieder aufleben, kleine Läden und Gastronomie brauchen Unterstützung. Klimaschutz bleibt ein brennendes Thema. Wir bleiben dran. Machen Sie mit, informieren Sie sich, engagieren Sie sich. Es lohnt sich.

Marei John-Ohnesorg
Vorsitzende der SPD Oranienburg



STECKBRIEF

BJÖRN LÜTTMANN

Seit 2014 sitzt Björn Lüttmann im Brandenburger Landtag. Bei den Landtagswahlen 2014 und 2019 erhielt er jeweils die meisten Stimmen und vertritt damit als direkt gewählter Abgeordneter seine Heimatstadt Oranienburg, die Gemeinde Leegebruch und die Stadt Liebenwalde.

Sein Bürgerbüro ist zentraler Anlaufpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger, die mit ihm in Kontakt treten möchten. Es ist zu finden in Oranienburg in der Bernauer Straße 52 schräg gegenüber von Bäcker Plentz. Im Mai 2019 trat er das erste Mal auch bei der Kommunalwahl an und wurde in die Stadtverordnetenversammlung Oranienburg gewählt.

„Herr Lüttmann, was sind Ihre Aufgaben in der Landtagsfraktion?“

„Ich bin einer von fünf stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden. Ich bin verantwortlich für den Bereich Soziales und Gesundheit, weshalb ich auch den Fraktionsarbeitskreis für diese Themen leite. Ich bin zudem Vorsitzender im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz im Landtag. Ich arbeite auch im Untersuchungsausschuss „Corona“ mit, den die AfD unbedingt wollte.“

„Das klingt nach viel Arbeit! Wie sieht eine typische Woche für Sie aus?“

„Es gibt regelmäßige Termine zum Beispiel die wöchentlichen Sitzungen des Fraktionsvorstandes, der Arbeitskreise und der Fraktion. Seit Beginn der Corona-Pandemie kommt zudem der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz fast wöchentlich zusammen. Im Schnitt

einmal monatlich tagt der gesamte Landtag in seiner „Plenarsitzung“ an drei Tagen. Daneben gibt es verschiedene Abstimmungen mit den Koalitionspartnern, andere Arbeitstreffen sowie Bürger/innen-Gespräche im Landtag. Im Wahlkreis bin ich in der Regel donnerstags und freitags sowie an vielen Abenden und an den Wochenenden. Dann besuche ich Unternehmen, nehme mir Zeit für persönliche Gespräche oder besuche Veranstaltungen, von denen 2020 allerdings die meisten wegen Corona abgesagt werden mussten.“

„Welche Themen standen zuletzt im Landtag auf der Tagesordnung?“

„Die Corona-Pandemie hat das letzte Jahr klar dominiert. Trotzdem beschäftigte sich der Landtag auch mit anderen wichtigen Themen. 2020 wurde beispielsweise beschlossen, dass die Landesregierung bis Ende 2021 einen Klimaplan vorlegen muss, der auch einen Klima-Check für alle Gesetze

ICH BIN BJÖRN LÜTTMANN!

ALTER:	45
WOHNORT:	ORANIENBURG
FAMILIENSTAND:	VERHEIRATET, ZWEI KINDER
AUSBILDUNG:	DIPLOM-POLITIKWISSENSCHAFTLER
SPD-MITGLIED SEIT:	1. MAI 2000
HOBBYS:	FAMILIE, GESCHICHTE, REISEN, MUSIK, SCHLAGZEUG SPIELEN, FUSSBALL

vorsieht. Das Landärzte-Stipendium wurde verlängert und ausgeweitet. Die Radverkehrsstrategie soll fortgeschrieben und der Radverkehr insgesamt gefördert werden. Im Dezember wurde mit 15,5 Milliarden Euro ein Rekord-Haushalt für 2021 beschlossen. Darin enthalten sind unter anderem 22 Millionen Euro jährlich für den Pakt für Pflege. Dabei geht es um die Stärkung der Pflege vor Ort und um die Entlastung pflegender Angehöriger. Mit rund 2,4 Milliarden Euro aus dem Landeshaushalt sollen die Folgen der Corona-Pandemie zum Beispiel für die Wirtschaft abgedeckt werden.“

„Haben Sie neben dem Landtagsmandat noch Zeit für anderes?“

„Ja, ich bin ehrenamtlich in verschiedenen Vereinen aktiv, die mir wichtig sind. Seit vielen Jahren bin ich Mitglied im Vorstand der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. Oberhavel Süd und im Tourismusverein Oranienburg und Umland. Ich bin auch Mitglied der City-Gemeinschaft Oranienburg, der Wirtschaftsunioren Oberhavel e.V. oder der Stiftung Hilfe für Familien in Not. In meiner Freizeit liebe ich den Aufenthalt in unserer tollen Natur sowie das Hören und Machen von Musik!“

„Was wünschen Sie sich für 2021?“

„Ganz klar, dass wir das Corona-Virus besiegen! Dafür müssen sich möglichst viele Menschen impfen lassen. Ich möchte mich nicht an die oft so genannte „neue Normalität“ der Pandemie gewöhnen, sondern dass wir möglichst bald wieder feiern, reisen und überhaupt leben können ohne Einschränkungen! Ich möchte 2021 zudem erreichen, dass im Landtag gefasste Beschlüsse auch vor Ort wirken. Der Pakt für Pflege, die Digitalisierung an Schulen oder die beschlossenen Investitionen in Radwege sind konkrete Dinge, die auch für Oranienburg und Oberhavel wichtig sind. Als SPD machen wir Politik,

die das Leben der Menschen verbessern soll. Viele Menschen bekommen aber gar nicht mit, was der Landtag alles auf den Weg bringt. Deshalb hoffe ich auch, dass in diesem Jahr wieder mehr Treffen möglich sein werden, um darüber ins Gespräch zu kommen. Zum Beispiel bei meinen traditionellen „Oranienburger Gesprächen“ und Stammtischen. Der direkte Austausch kam in den letzten Monaten leider zu kurz und Videomeetings oder Telefonate können persönliche Treffen nur begrenzt ersetzen.“

„Herr Lüttmann, warum sind Sie Politiker geworden?“

„Geplant habe ich diesen Weg nicht für mich. Ich habe mich zwar schon immer für Politik interessiert, hatte aber nicht vor, Berufspolitiker zu werden. Für die Landtagswahl 2014 suchte die SPD Oranienburg einen Kandidaten und ich habe die Chance ergriffen. Ich brachte immerhin einiges an Erfahrungen aus meinem Berufsleben als Büroleiter einer Bundestagsabgeordneten sowie als Leiter der Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung der Stadt Oranienburg mit. Bereut habe ich diesen Schritt bis heute nicht, auch wenn es nicht immer nur Vergnügen ist.“

„Was meinen Sie damit?“

„Als Politiker steht man beinahe unentwegt im öffentlichen und medialen Fokus, lebt quasi auf dem Präsentierteller. Ich glaube, es gibt nicht viele Tätigkeiten, auf die das in diesem Maße zutrifft. In den letzten Jahren hat sich die politische Diskussionskultur zudem gewandelt, im Landtag und auch in sozialen Medien. Statt Pro und Contra in Diskussionen abzuwägen, wird gern mit populistischen Behauptungen Stimmung gemacht gegen alles und jene, die nicht ins eigene Weltbild passen. Da muss man Haltung bewahren und braucht auch ein dickes Fell.“



STADTPOLITIK –

MIT KOPF UND HERZ ZUM WOHLE ORANIENBURGS?!

In der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung engagieren sich 36 Hobby-Politiker*innen ehrenamtlich zum Wohle der Stadt. Genügend „Baustellen“ gibt es in Oranienburg für sie allemal. Sie begleiten Bauprojekte, unterstützen bei den Planungen für Kitas und Schulen, beraten Pläne zur Stadtentwicklung, beschließen den Haushalt oder kontrollieren die Verwaltung.

Hut ab, wer sich neben Beruf und Familie ein solch zeitintensives Hobby zulegt. Die SPD-Stadtverordneten brachten in den letzten Jahren Vieles auf den Weg: Die Einrichtung eines Bürgerhaushalts, den Umbau zentraler Kreuzungen zu Kreisverkehren, die Errichtung eines Kinder- und Jugendcafés oder eine häufigere Benennung von Straßennamen nach Frauen sind Beispiele dafür. Viele Stadtverordnete

haben Ideen, um Oranienburg noch attraktiver zu machen. Sie diskutieren und beraten in Ausschüssen, ringen um Mehrheiten, streiten und suchen (meist) gemeinsam nach Lösungen. Kurz um: Die meisten Hobby-Politiker*innen brennen für ihre Stadt.

Vom Bürgermeister Alexander Laesicke hat man nach nur drei Jahren Amtszeit einen anderen Eindruck. Er ist fast unsichtbar, rührt sich wenig. Die großen Fußspuren seines Vaters wird der Sohn nie ausfüllen können, soviel steht heute fest. Es fehlt ihm an Wortwitz, Bürgernähe, Redegewandtheit, Begeisterungsfähigkeit und dem vielleicht Wichtigsten: An Visionen für unsere Stadt. Im Wahlkampf 2017 betonte Alexander Laesicke zu gern, dass er schon als 14-Jähriger davon träumte, den Vater eines Tages zu beerben. Antworten auf die Frage, wieso und welche Ziele er denn hat, blieb er bisher aber schuldig. Erst einmal im Amt wollte er die Themen Feuerwehr und Stadthaushalt zur „Chefsache“ machen. Mit der vor kurzem erfolgten

Neustrukturierung der Verwaltung gab er beide Themen ab.

Für Oranienburgs Stadtentwicklung ist das Handeln oder besser Nichthandeln des Bürgermeisters bitter. Wo sind die Antworten des Bürgermeisters auf wichtige Fragen wie diese: Wie viel Wachstum wollen und vertragen wir? Können Schulen, Kitas, ja, die gesamte Infrastruktur mit dem Einwohnerzuwachs mithalten? Wie geht es weiter mit der Entwicklung in den Ortsteilen? Was macht der Bürgermeister für die Rettung der Bernauer Straße, Oranienburgs wichtigster Einkaufsstraße? Wo sind seine Visionen für die Entwicklung des Fischerkiezes? Wo sind seine Initiativen zur konsequenten Umsetzung des vor Jahren beschlossenen Verkehrsentwicklungsplanes mit Verbesserungen für ÖPNV, Fuß- und Radverkehr? Bürgermeistersprechstunden? Nicht in Oranienburg!

Anstelle von Schlagzeilen zu innovativen Ideen, zu runden Tischen mit Händlern, Vereinen oder Unternehmen während der Corona-Pandemie, der beherzten Umsetzung von Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung

UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS

WIE GEHT'S WEITER MIT DER HOLDING

Wohin soll denn die Reise gehen? Wohin, ja wohin... So heißt es in einem bekannten Volkslied. Auch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt stellen sich im Zusammenhang mit der Oranienburger Holding, die die vier städtischen Gesellschaften seit 2019 vereint, viele Fragen.

Der Grundgedanke, der zur Holding-Gründung führte, war der Wunsch nach mehr Effizienz bei der Aufgabenerfüllung der städtischen Gesellschaften, Steuer- und Synergieeffekte zu Gunsten der Stadt sowie die Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit der kommunalen Unternehmen.

Der Gründungsprozess der Holding war unübersichtlich, interne Vorwürfe machten schnell die Runde, anonyme Schreiben an Stadtverordnete mit Anschuldigungen kursierten und die Strukturen gerieten immer mehr in die Kritik. Die versuchte Kündigung des

oder flammenden Reden, liest man von seinem Verschleiß persönlicher Referenten oder der versuchten Kündigung des Geschäftsführers der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft (WOBA) und das mitten in der Umsetzung des größten Bauprojektes der WOBA-Geschichte in der „Weißen Stadt“. Die Bürgernähe des Bürgermeisters beschränkt sich aktuell auf Podcasts, also aufgenommenen Gesprächen mit Oranienburger Persönlichkeiten, mit denen er ins Plaudern kommt. Aufgrund seines Laissez-fair Führungs-

WOBA-Geschäftsführers brachte das Fass sprichwörtlich zum Überlaufen und veranlasste die Stadtverordneten dazu, Aufklärung in einem neu gegründeten Untersuchungsausschuss zu fordern. Dabei sind einige Fragen wie diese zu klären: War die Holding-Gründung der richtige Weg? Ist es der optimale Weg für Oranienburg? Was ist dran an den Gerüchten, Zeitungsartikeln und offenen Briefen? Wie geht es weiter?

Der Blick in die Historie unserer städtischen Gesellschaften seit der Wiedervereinigung zeigt eine dynamische Entwicklung. Wie die Stadt und die Ortsteile, sind auch unsere kommunalen Gesellschaften gewachsen. Nach der Wende mussten die Wohnungsbaugesellschaft (WOBA) und die Stadtwerke grundlegende Herausforderungen meistern. 2002 kam mit der Stadtservice Oranienburg GmbH (SOG) als Tochter der Stadtwerke eine dritte Gesellschaft dazu. Nach der erfolgreichen Landesgartenschau 2009 wurde die dafür neu gegründete Gesellschaft

stils gelingt es ihm selten, verhärtete Fronten in der Stadtverordnetenversammlung aufzubrechen oder Kompromissvorschläge auszuhandeln. Vielleicht legt er darauf auch gar keinen Wert. Seiner Verantwortung als Bürgermeister, als Chef der Verwaltung, als Repräsentant der Stadt und Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung wird er bisher wenig gerecht. Noch hat Alexander Laesicke die Chance, das Ruder rumzureißen. Wir werden sehen, ob ihm sein Amt so viel bedeutet, dass er dies auch tut.

2011 in die Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH (TKO) umorganisiert. Seitdem veranstaltet die TKO vor allem im Schlosspark kulturelle und touristische Highlights.

Einen einschneidenden Wendepunkt markierte der teilweise Verkauf der Stadtwerke in den 2000er Jahren sowie deren vollständiger Rückkauf im Jahr 2011. Spätestens nach dieser Erfahrung suchten die Stadtverwaltung und Kommunalpolitiker*innen nach Möglichkeiten, die vier städtischen Gesellschaften möglichst zukunftssicher aufzustellen. Dieser Prozess dauerte einige Jahre und führte zur Gründung der Holding. Das Problem: So richtig überzeugt waren Wenige. Die Unterschiedlichkeit der Geschäftsfelder der Gesellschaften, die Bewertung rechtlicher Fragen, aber auch die verschiedenen politischen Zielsetzungen lassen auch heute keine einfachen Antworten zu.

Gute Löhne für gute Arbeit war eines der Hauptanliegen der SPD im Gründungsprozess. Kein Mitarbeiter, keine Mitarbeiterin sollte nach der Gründung der Holding schlechter gestellt sein. Die Bilanz kann sich zumindest aus diesem Blickwinkel sehen lassen.

Und nun? Der Untersuchungsausschuss hat seine Arbeit aufgenommen. Die Mitglieder arbeiten sich durch tausende Seiten an Unterlagen und versuchen Licht ins Dunkel zu bringen. Für die Zukunft der Oranienburg Holding scheint vieles denkbar. Denkverbote gibt es dabei nicht. Personelle Veränderungen in der betrieblichen und/oder politischen Führung sind ebenso möglich wie eine strategische Neuausrichtung, eine Rückabwicklung oder kleinere Anpassungen. Klar ist: Vor den Ausschussmitgliedern liegt viel Arbeit. Für die SPD bleiben Björn Lüttmann, Marei John-Ohnesorg und Matthias Hennig mit ihrer sachlichen und strukturierten Arbeitsweise dran.

SPD GOES DIGITAL!

Nachdem unsere Facebook-Arbeit bereits routiniert abläuft und nur selten ein Tag vergeht, an dem wir nichts posten, haben wir im vergangenen Jahr auch Instagram als Kommunikationskanal für uns erschlossen. Auf Initiative von Maximilian Lobitz ging es los, viele waren Feuer und Flamme.

Dort verteilen wir unsere kommunalen Inhalte in jugendgerechter Form, um auch diese Gruppe in Oranienburg besser zu erreichen und in die Politik noch stärker einzubinden. Selbstverständlich achten wir auch dort besonders auf Oranienburger Themen, wofür wir auch von politischen Gegnern viel Zuspruch und Anerkennung erfahren. Denn die Facebook-Präsenzen der anderen Parteien weisen überwiegend Bundesthemen auf – wenn sie denn mal etwas veröffentlichen. Schade, gibt es doch so viel Interessantes auch direkt aus Oranienburg zu veröffentlichen.

Alles nur eine Phase? Von wegen. Wir bleiben dran! Schon im

letzten Jahr haben wir eine ganze Reihe von Online-Veranstaltungen per Zoom angeboten. Manches für die Mitglieder, einiges auch öffentlich. Infos gibt auf den Social Media-Kanälen und auf www.spd-oranienburg.de.

Das ist noch nicht alles. Wer immer politisch interessiert ist: Schauen Sie mit uns gemeinsam die Stadtverordnetenversammlung oder ausgewählte Ausschüsse. Der Livestream der Stadt macht es möglich. Wir veröffentlichen vorher einen Link, treffen uns per Zoom, schauen dem Livestream zu, unterhalten uns im Chat, tauschen Infos aus, diskutieren. Neugierig? Probieren Sie es aus. Wir als SPD Oranienburg streben weiterhin danach, alle Oranienburgerinnen und Oranienburger zu erreichen und über Kommunalpolitik zu informieren und setzen dabei in Oranienburg stets neue Maßstäbe. Einen weiteren Beleg dafür halten Sie gerade in der Hand. **Folg uns auf:**

Webseite



Instagram



Facebook



EHRENAMT

FÜR ORANIENBURGS SENIORINNEN UND SENIOREN

Seit 2019 leitet Marga Schlag den Seniorenbeirat der Stadt. Die Malzerin trägt das Herz auf der Zunge und ist nie um einen kessenen Spruch verlegen.

Sie organisiert mit ihrem Team Veranstaltungen, zum Beispiel im Rahmen der Brandenburgischen Seniorenwoche. Ihr ist wichtig, dass die Interessen der älteren Oranienburgerinnen und Oranienburger bei Entscheidungen der Kommunalpolitik berücksichtigt werden. Die Corona-Zeit verlangt auch den Mitgliedern des Seniorenbeirats einiges ab, da viele Treffen ausfallen müssen. Um den Draht zu ihnen nicht zu verlieren, schreibt Marga Schlag gemeinsam mit ihrem Team Briefe wie zuletzt einen Weihnachtsgruß und Neujahrsbrief. Ein neues Projekt ist die Überarbeitung des seniorenpolitischen Leitfadens gemeinsam mit der Stadtverwaltung.

Marga Schlag hat immer was zu tun. Sie engagiert sich nicht nur für den Seniorenbeirat, auch die Hilfe für Obdachlose



Wer Kontakt zu Marga Schlag aufnehmen will, kann sie über folgenden Weg erreichen:

E-Mail:
schlagmarga@gmail.com

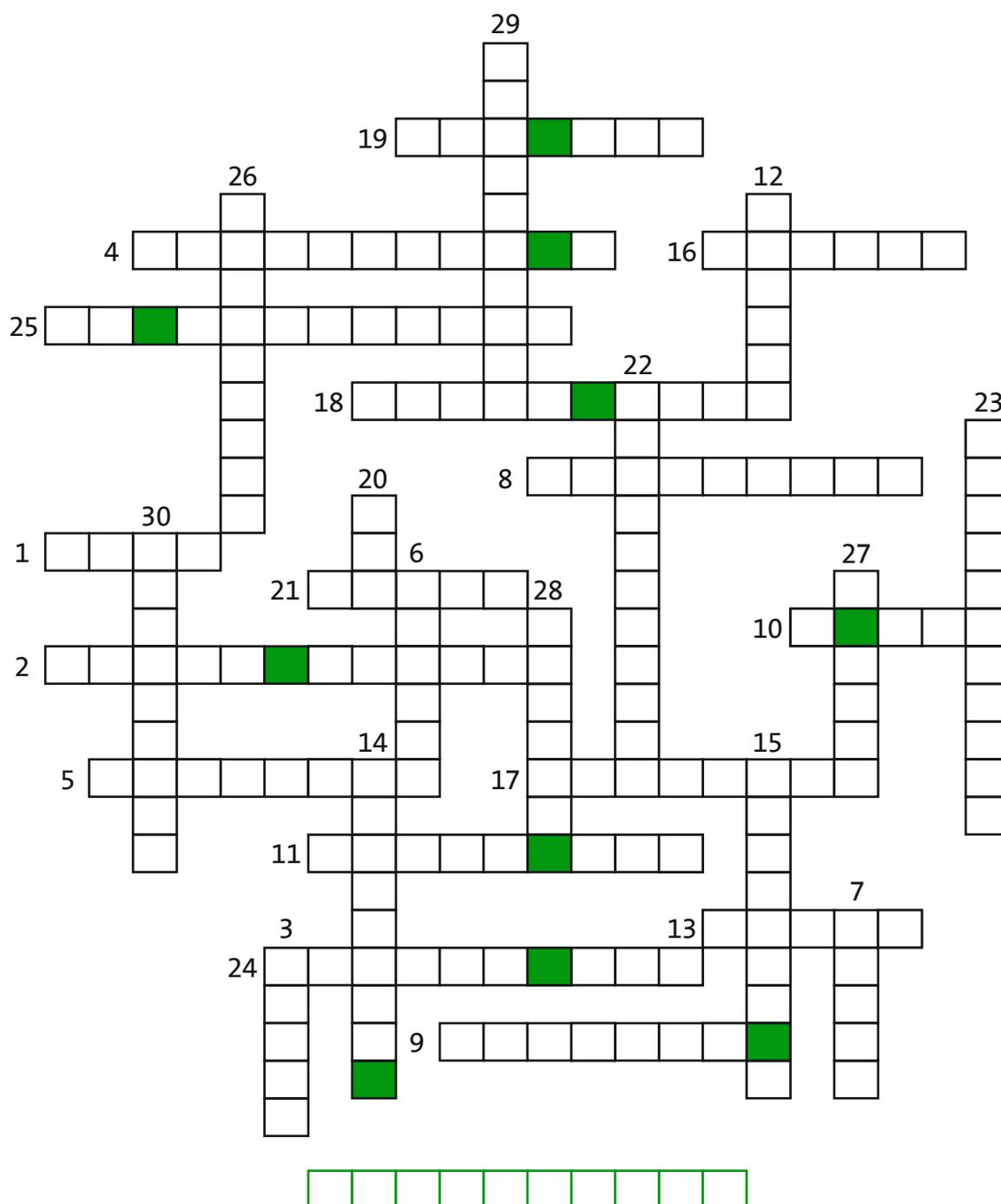
Telefon:
03301 39 78 859

Adresse:
Seniorenbeirat der
Stadt Oranienburg
Regine-Hildebrandt-Haus
Sachsenhausener Str. 1
16515 Oranienburg

liegt ihr sehr am Herzen. 2012 gründete sie die Malzer-Strickfrauen. Über kistenweise Socken und Schals für die kalte Jahreszeit können sich seitdem jedes Jahr Obdachlose vor allem in Berlin freuen.

Marga, was ist dir wichtig für 2021?

„Ich wünsche mir von Herzen, dass alle Oranienburgerinnen und Oranienburger gesund bleiben und gut durch die Coronazeit kommen.“



Lösungswort: Errungenschaft der SPD mit 10 Buchstaben, die seit 1.1.2021 gilt. Bitte das Lösungswort einsenden an: info@spd-oranienburg.de. Wir verlosen unter allen richtigen Antworten 3 Preise. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

- | | |
|--|---|
| 1. Anbieter für günstiges Wohnen | 16. Pharmaunternehmen mit japanischen Wurzeln |
| 2. SPD-Quartier in Oranienburg | 17. keine Bierbar |
| 3. rotes Wappentier von Oranienburg | 18. Freizeitgelände TolOra |
| 4. Vorsitzender der SVV | 19. vier Gesellschaften unter einem Dach |
| 5. oberster Podcaster-Gestalter | 20. Tourismus und Kultur Oranienburg |
| 6. bronzene Waisenhausbauerin | 21. Lehnitzer Strand |
| 7. Gartenzimmer mit Bett im Schlosspark | 22. Halbinsel in Oranienburg |
| 8. Oranienburger Buchautor und Chronist | 23. Kellerkinds Lockdown-Lösung |
| 9. Wahrzeichen von Oranienburg | 24. vermisster Freestyle-Chor |
| 10. Erfinder von Stearinkerzen und ein Gymnasium | 25. Vertretungssprachrohr für Jüngere |
| 11. barockes Veranstaltungshaus | 26. historischer Havelkreuzer |
| 12. Baustil des Schlosses | 27. blaue Brücke |
| 13. Pferdeomnibusfahrerin | 28. wöchentlicher SPD-Newsletter |
| 14. Friedrich Wilhelm | 29. Hollywood in Oranienburg |
| 15. Plateau mit Geschäften in Oranienburg | 30. stillgelegtes Nagerquartier |

DIE WÖCHENTLICHE KOLUMNE

Die Höhepunkte der Woche fassen wir wöchentlich in einer Kolumne zusammen. Mit diesem informativen Wochenrückblick sind unsere Leserinnen und Leser immer auf dem Laufenden und wissen, was in Oranienburg und Oberhavel gerade wichtig ist.

Man erzählt sich, dass selbst Redakteure unserer örtlichen Zeitungen gern mal einen Blick in unsere wöchentliche Kolumne werfen, damit sie auch ja nichts verpassen. Na, haben wir Ihr Interesse geweckt? Sie finden unsere Kolumne jeden Freitag ab 9 Uhr auf unserer Homepage: www.spd-oranienburg.de unter der Rubrik „Aktuelles“ oder auf unserer Facebook-Seite:

www.facebook.com/SPD.Oranienburg.

Eine kleine Kostprobe gefällig?

Bitte schön:

„Jetzt wird in Oranienburg geimpft“

[veröffentlicht am 8.1.2021]

Aufmerksame Leser:innen der Kolumne werden es bestimmt gesehen haben. Am 1. Januar stand in der Kolumne, „Ein Teil der TURM ErlebnisCity in Oranienburg wird dann wohl das Impfzentrum für Oberhavel“. Erst am Folgetag berichteten der Oranienburger Generalanzeiger und die Neue Oranienburger Zeitung (MAZ) über das Impfzentrum. Beide Meldungen widersprachen sich nicht. Was sagt uns das? Mit der Oranienburger Kolumne der SPD ist man schneller informiert.

„Heli-Logging“

[veröffentlicht am 22.1.2021]

Fliegende Bäume bzw. ein sogenanntes Heli-Logging beobachtete SPD-Vorstandsmitglied Ralf Leymann Ende Januar. Unter Heli-Logging versteht man das Abtransportieren von Bäumen in unwegsamen Gebieten. Nun fragt sich jeder: „In Oranienburg gibt es unwegsame Gebiete?“ Ja, die gibt es. Um den Neubau der Schleuse Friedenthal vorzubereiten, müssen einige Bäume entfernt werden. [...]

„Zuwachs für Oranienburg“

[veröffentlicht am 15.1.2021]

Oranienburg hat einen stetigen Bevölkerungszuwachs. Nicht nur in der Kernstadt wurden mehr Einwohner:innen gezählt, sondern auch in einigen Ortsteilen. Darüber freuen sich Lehnitz, Germendorf, Sachsenhausen und Schmachtenhagen. Malz und Zehlendorf mussten einen Verlust von Einwohner:innen hinnehmen. Nahezu gleichbleibend waren die Zahlen in Wensickendorf und Friedrichsthal. [...]

„Sitzungsmarathon in Land, Kreis und der Stadt Oranienburg“

[veröffentlicht am 18.12.2020]

Am 16.12.20 kam der Sonderbauausschuss zusammen, um über die Entwicklung der Oranienburger Innenstadt zu diskutieren. Nach einem überaus interessanten Vortrag von Herrn Kielczynski warb Lisa Wagner (SPD) dafür, dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Linke und Grüne Folge zu leisten und eine Machbarkeitsstudie über die bestmögliche Optimierung der Bernauer Straße in Kombination mit der Innenstadt zu beauftragen. [...]

„Der neue Chic in Oranienburg“

[veröffentlicht am 4.12.2020]

Auf Initiative von Marei John-Ohnesorg (SPD) unterschrieben die Ortsvereinsvorsitzenden von Linken, Grünen, Piratenpartei, Freie Wähler und FDP gemeinsam eine Erklärung, in der dafür geworben wurde, mit Maske und Mundschutz öffentlich unterwegs zu sein und unnötige Kontakte zu vermeiden. Nun haben sich einige schon erkundigt, warum sich die örtlichen Christdemokraten nicht beteiligt haben. Darüber herrscht betretenes Schweigen. [...]

„Oranienburg und seine Ortsteile“

[veröffentlicht am 8.1.2021]

Dem Malzer Ortsvorsteher und Stadtverordneten Michael Richter (SPD) ist die Aufwertung der Badestelle am Grabowsee schon lange eine Herzensangelegenheit. Nun dauert es sicherlich noch einige Zeit, bis sich die ersten Mutigen wieder zum Baden im Grabowsee treffen. Aber eine Ertüchtigung der Badestelle ist schon mal erfolgt. Auch hier sieht man wieder, dass Anträge der SPD-Fraktion zum Erfolg führen. [...]

„Chefsache in Oranienburg“

[veröffentlicht am 8.1.2021]

Einen mächtigen Schreck muss der „Schlossherr“ Alexander Laesicke bekommen haben, als er am 7.1.21 die Morgenpresse las. Da fordert der Stadtverordnete Björn Lüttmann (SPD), dass der Bürgermeister „die Bernauer Straße zur Chefsache“ machen soll. Deutlich stärker als in den letzten drei Jahren müsste er sich ja dann aktiv mit der Gestaltung der Stadt beschäftigen. Aber wir haben nach dreijähriger Probezeit die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass der Bürgermeister doch noch „in die Puschen“ kommt. [...]

„Zur Brust genommen“

[veröffentlicht am 11.12.2020]

Immer wieder kommt es zu Wortgefechten zwischen einzelnen Stadtverordneten. Der Vorsitzende der FDP-Fraktion, Daniel Langhoff nahm sich den CDU-Stadtverordneten Christian Howe zur Brust. Dieser versucht immer wieder, durch Geschäftsordnungs-tricks seinen Wortbeitrag vorzuziehen. Diesmal nicht ohne Folgen. Genüsslich zitierte der FDP-Mann aus der Geschäftsordnung und schlug damit seinem CDU-Kollegen diese symbolisch um die Ohren. [...]

STADTGEFLÜSTER

Autos fahren mit einem lokalen Kennzeichen. Oranienburgerinnen und Oranienburger fahren üblicherweise mit einem OHV-Kennzeichen für Oberhavel – womit sonst? Ob es wirklich stimmt, dass unser Bürgermeister fahrtechnisch weiterhin Berlin die Treue hält? Falls ja: ein bisschen mehr Lokalpatriotismus, bitteschön!

LESETIPP

Marc-Uwe Kling "NEINHORN". Ein zucker-süßes, verwöhntes Einhorn bricht aus seiner Welt aus und lernt, dass NEIN sagen auch etwas Gutes hat. Mit hinter sinnigem Humor und der Botschaft, das es vollkommen okay ist, auch mal negativen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.



LESETIPP

Delia Owens "Der Gesang der Flusskrebse". Eine Kriminalgeschichte, eine Liebesgeschichte und ein Gerichts-drama, aber vor allem geht es um Eigenständigkeit und Überleben und darum, wie die Isolation menschliches Verhalten beeinflusst.



LESETIPP

Regina Scheer "Gott wohnt im Wedding". Ein Haus, ein Jahrhundert, so viele Lebensgeschichten. Reale Orte und Menschen voller Herzlichkeit, menschlicher Wärme und ein Haus, das aus seiner Geschichte erzählt.

TERMINE

- 10.3.21: Kreistag
- 18.3.21: 17 Uhr Untersuchungsausschuss
- 23.3.21: Mitgliederversammlung der SPD Oranienburg
- 12.4.21: 17 Uhr Stadtverordnetenversammlung
- 22.4.21: Mitgliederversammlung der SPD Oranienburg
- 27.5.21: Mitgliederversammlung der SPD Oranienburg
- 10.6.21: 17 Uhr Untersuchungsausschuss
- 21.6.21: 17 Uhr Stadtverordnetenversammlung

↑
SAVE
THE
DATE



IMPRESSUM

Herausgeber: SPD Oranienburg, Bernauer Straße 52, 16515 Oranienburg

Verantwortliche Redakteurinnen: Marei John-Ohnesorg, Judith Brandt

Kontakt: info@spd-oranienburg.de

Telefon: 03301 – 39 78 859

Layout & Gestaltung: Sebastian Bartosik

Druck: FLYERALARM GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg

Papier: PEFC-Zertifizierung, unser Beitrag für weltweit nachhaltige Verbesserung der Waldnutzung und Waldpflege

